

„Die Hoffnung hat gekeimt, jetzt sind wir auf die Früchte gespannt!“

500 Kidneybohnenpflanzen zum Tag der Organspende verschenkt

Völklingen. Rund 500 Kidneybohnenpflanzen hat das rührige Aktionsteam rund um Nephrologie-Chefarzt Urban Sester an den letzten beiden Tagen im Mai anlässlich des Tags der Organspende in den SHG-Kliniken Völklingen an Mitarbeiter, Patienten und Besucher verschenkt. Zugleich wurde an einem Informationsstand im Foyer auf die große Bedeutung der Organspende aufmerksam gemacht, ein stetes Anliegen der Transplantations- und Organspendebeauftragten.

„Wir pflanzen Hoffnung!“ hieß das Motto der Aktion, die einiges an Vorbereitung erforderte. Lisa Lehnhof, Patricia Zenner und Susen Altmeyer von der Nephrologie zogen hierfür in der alten Intensivstation jede Menge Bohnenpflanzen fürs spätere Verschenken heran. Bei den Beschenkten zuhause sollen sie zu ausgewachsenen Kidneybohnen werden und weiter daran erinnern, was eine Organspende für viele Menschen an neuer Lebensqualität bedeuten kann.

Warum ausgerechnet Kidneybohnen? „Weil sie wie eine kleine menschliche Niere aussehen“, sagt Professor Dr. Urban Sester, Chefarzt der Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie und Dialyse. Als Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie hat er täglich mit Patienten zu tun, die auf eine Transplantation warten, und informiert deshalb immer wieder zum Thema Organspende. Die Idee mit den Bohnenpflanzen hat er von seiner früheren Arbeit im Transplantationszentrum der Universitätskliniken in Homburg mitgebracht. „Wir können zwar keine Nieren im Reagenzglas züchten, aber wir setzen Kidneybohnen als Zeichen der Hoffnung“, erklärte Sester. „Mit dieser Aktion können wir die Menschen erreichen, mit ihnen ins Gespräch kommen und über Organspende und Organtransplantation informieren“.

Wichtig ist Sester dabei auch die Perspektive aus der Intensivstation heraus. „Wir zeigen damit, dass auf der Intensivstation der Wille jedes einzelnen Patienten unser Handeln leitet. Und für den Fall, dass wir einem Patienten medizinisch nicht mehr helfen können, dann wollen wir aber zumindest seinen letzten Willen in Bezug auf eine mögliche Organspende umsetzen.“

Am Ende konnte das Organisationsteam eine durchweg positive Bilanz ziehen. „Die Hoffnung hat gekeimt, jetzt sind wir auf die Blüten und Früchte gespannt“, sagte Sester zum Abschluss der Aktion. „Bitte dokumentiert die Pflanzaktion am Tag der Organspende, schickt uns auch später noch die Bilder vom Wachsen und Blühen“, so seine Bitte an alle, die eine Pflanze mit nach Hause genommen hatten.

Foto: SHG-Kliniken Völklingen/Jessica Günther